

Schwärmsporen von *Vaucheria elacata* Ag. vor, besprach die Lebensweise dieses zwischen Pflanzenreich und Thierreich schwebenden höchst interessanten Wesens und führte einige erst vor Kurzem an demselben gemachte, neue Beobachtungen an. Dieselben werden noch fortgesetzt und sollen später einmal der Classe ausführlicher mitgetheilt werden. Custos Kollar erstattet Bericht über eine ihm zugekommene Sendung von dem k. k. Generalconsul C. W. Huber in Alexandria, enthaltend mehrere Früchte und Samen von Pflanzen aus dem Sennar und Abyssinien. Unter diesen Gegenständen befindet sich auch eine Quantität der als ein sehr wirksames wurmtreibendes Mittel bekannten *Bragera anthelmintica*, welche in Abyssinien vorkommt und gegen den Bandwurm gebraucht wird; ferner die Früchte der *Adansonia digitata*; der von Kotschy in der nubischen Wüste entdeckten Palmen-Art: *Cucifera Argun*. etc. etc.

— In einer Sitzung am 12. Februar derselben Classe überreichte Professor Pokorny eine pflanzengeographische Abhandlung über die Vegetationsverhältnisse von Iglau. Durch dieselbe wird ein Beitrag zur Pflanzengeographie des böhmisch-mährischen Gebirges überhaupt geliefert und der Charakter der Vegetation daselbst als ein besonders vegetationsarmer, mit einem verhältnissmässig bedeutend nordischen Anstrich geschildert. Dieser Vegetationscharakter wird durch die Eigenthümlichkeit und Gleichförmigkeit der örtlichen Verhältnisse begründet. Die durchschnittlich 1800 — 2000 Fuss starke Erhebung des Bodens über der Meeresfläche bedingt zuvörderst eine geringere mittlere Jahrestemperatur und eine grössere Menge des atmosphärischen Niederschlages. Beide Momente wirken zusammen, den erwähnten nordischen Habitus der Flora hervorzurufen. Bei der grossen Uebereinstimmung der klimatischen und geognostischen Verhältnisse in dem ganzen hier betrachteten Gebiete findet nur eine geringe, durch den verschiedenen Feuchtigkeitsgrad vorzugsweise bedingte Mannigfaltigkeit der Vegetation statt, so dass auf demselben Flächenraum kaum die Hälfte der in andern pflanzenreichen Gegenden vorkommenden Arten hier angetroffen werden. Die wissenschaftliche Begründung dieses eigenthümlichen Charakters der Flora von Iglau ist die Hauptaufgabe der überreichten Abhandlung, welcher auch eine Karte mit geognostischen und pflanzengeographischen Daten beigegeben ist.

— Die Section für Obst-, Wein- und Gartenbau der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien hat in der Versammlung am 10. Februar beschlossen, dass die Mitglieder derselben Gäste in die Versammlungen mitbringen dürfen, die sich an den Beratungen auch betheiligen können.

Correspondenz.

— Bern in Februar. — Ich erlaube mir, zu den eingesendeten Exemplaren des *Epilobium obscurum* R. b. einige Bemerkungen mitzutheilen, die für den Botaniker nicht ohne Interesse sein dürften. — An den erhöhten waldigen Ufern der Aar, am Rande eines her-

abrieselnden klaren Büchleins sammelte ich diese Pflanze in Gesellschaft von *E. montanum*, *E. roseum* und andern solche Localitäten liebenden Pflanzen. Sie fiel mir auf den ersten Blick als eine mir noch nicht bekannte Art auf, wo sich dann bei genauerer Untersuchung zu Hause auch bald herausstellte, dass sie wirklich zu *E. obscurum* Rb. gehöre, und dass es höchst wahrscheinlich eine Bastardform der beiden obgenannten Gattungsgenossen sei. Sie weicht übrigens von beiden sehr ab, und zwar von *E. montanum* durch geringere Pubescenz und deutlich, wenn auch kurz gestielte und gezähnte, in zwei erhabenen Linien am Stengel herablaufende Blätter; von *E. roseum* durch die Behaarung, (die diesem stets gänzlich fehlt) die kurzen gestielten, entfernter und schwächer gezähnten Blätter und die minder scharfen Linien des Stengels. Bei dieser Art bemerkte ich auch einen starken Trieb zur Entwicklung von Luftwurzeln, wie sie diess an verschiedenen beigelegten Exemplaren bemerken können; so viel ich weiss, ist diese Erscheinung für die *Epilobium* ziemlich neu. Die mit Luftwurzeln versehenen Exemplare hatten allerdings einen gebogenen, der Erde zugekehrten Stengel, jedoch waren die Luftwurzeln tragenden Theile wenigstens 4' von der Erde entfernt, so dass sie mit vollem Rechte Luftwurzeln genannt werden können. Mit *E. tetragonum* hat die vorliegende Pflanze nur in Bezug auf Habitus und Verästelung einige Aehnlichkeit, ist aber in Bezug auf Blätter, Stengel etc. weit davon verschieden. Von *E. virgatum* Fries. unterscheidet sie sich ausser dem Habitus, durch die Samen, Narbe etc. sehr leicht. Gaudin citirt bei *E. tetragonum* eine Var. *obscurum*, welcher er einen *Caulem ramosissimum* etc. gibt; mit dieser Varietät stimmt meine Pflanze überein, denn sie ist sehr ästig und gegen 3—4' hoch, allein eine Varietät von *E. tetragonum* kann meine Pflanze sicher nicht sein.

Bamberger.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: 4. Von Herrn Dr. Walther in Bayreuth in Baiern mit Pflanzen aus der Flora daselbst. — 5. Von Madame Josephine Kublik in Hohenelbe mit Pflanzen aus Böhmen. — 6. Von Herrn Prof. Hofmann in Brixen mit Pflanzen aus der Flora von Tirol. — 7. Von Herrn Winkler in Teplitz mit Pflanzen aus der Flora von Böhmen. — 8. Von Herrn Wartmann in St. Gallen mit Pflanzen aus der Flora der Schweiz.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Apoth. Müller in Schneeberg in Sachsen, Vagner in Sziget in Ungarn, Huguens in Chambéry, Apoth. Lohmeyer in Neisse in Preussen, Landesgerichtsrath Wesotsky in Kattenberg, Winkler in Teplitz und Dr. Castelli und Eltz in Wien.

Correspondenz. — Herr R. h in P.: „Von *Rhinanthus fallax* sind noch mehr Exempl. erwünscht.“

Mittheilungen.

— Die grossen Orangenpflanzungen zu Hières in Frankreich neigen sich immer mehr dem Verfall und schon sind drei Viertel derselben einer eigenthümlichen Krankheit verfallen, gegen die man bis jetzt noch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Bamberger Georg

Artikel/Article: [Correspondenz. 70-71](#)